

INFORMATIONEN DER LIECHTENSTEINISCHEN FONDSINDUSTRIE

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das letzte Quartal des Jahres hat bereits begonnen und viele blicken schon jetzt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Auch die liechtensteinische Fondsbranche hat nach den ersten drei Quartalen Grund zur Freude. Die Anzahl der Gründungen von Private Label Fonds ist auf dem Niveau des Rekordjahres 2018, die Anzahl an Fonds wächst kontinuierlich und die Assets under Management sind auf einem neuen Höchststand. Auch von der rechtlichen Seite gibt es Positives zu vermelden: 2020 tritt die Teilrevision des AIFMG in Kraft. Die Reform bringt Vereinfachungen im Bereich der Gründung und der laufenden Administration von Alternative Investment Funds (AIF) und macht somit den Fondstandort Liechtenstein noch attraktiver. Mehr dazu erfahren Sie bei unseren Veranstaltungen in München, Düsseldorf, Zürich und Lugano im März und April des kommenden Jahres.

Einen erfolgreichen Schlusspurt für das Jahr 2019 wünscht Ihnen



Alex Boss
Präsident des LAFV



Themenübersicht

1. Die neuen Vertriebs- und Marketingvorschriften für AIF und OGAW
2. Diamanten – Das härteste Portfolio der Welt in einem AIF
3. Interview mit Peter Zeier, CEO Quantex AG
4. Holding Structure within an Investment Fund
5. Scarabaeus Wealth Management AG – Refreshingly different and unique

Die neuen Vertriebs- und Marketingvorschriften für AIF und OGAW



Mag. iur. Peter Ivancsits
Legal Counsel
1741 Fund Management AG

Am 20. Juni 2019 wurden die Richtlinie (EU) 2019/1160 (RL) sowie die Verordnung (EU) 2019/1156 (VO) veröffentlicht, die im Kern ab 2. August 2021 anwendbar sein werden. Diese beiden Rechtsakte haben sich vor allem zum Ziel gesetzt, Beschränkungen beim grenzüberschreitenden Vertrieb von Fonds zu beseitigen¹. Die Zielformulierung legt nahe, dass es zu Vereinfachungen im Cross-Border-Vertrieb kommen sollte. Es stellt sich nun die Frage „Wurde das Ziel erreicht?“

Änderungen für Alternative Investment Funds (AIF)

Zentrale Neuerung ist die Einführung der Definition für „Pre-Marketing“ in der AIFM-RL². Zusammengefasst be-

sagt diese, dass das Interesse potentieller Investoren an einer Anlagestrategie oder an einem Anlagekonzept abgefragt werden kann, bevor ein AIF gegründet oder in dem Vertriebsland registriert wurde³. Bisher war es nicht möglich potentielle Investoren anzusprechen, bevor nicht die Fondsdokumente⁴ erstellt und autorisiert waren bzw. eine Notifikation an das Vertriebsland vorgenommen wurde. Daher ist die Einführung grundsätzlich positiv zu bewerten.

Ein näherer Blick auf die in Art 30a AIFM-RL eingeführten Voraussetzungen verrät, dass der potentielle Investor nicht in die Lage versetzt werden darf, sich zu verpflichten und somit keine endgültigen Fondsdokumente und Zeichnungsscheine vorgelegt werden dürfen. Dies ist grundsätzlich nachvollziehbar, da es sich laut Definition eben nicht um Vertrieb handelt. Dass die Fondsdokumente mit Hinweisen versehen werden müssen, dass sie nicht zuverlässig und endgültig sind, ist wohl aus formeller Sicht zu sehen. Materielle Aussagen zu Strategie oder Konzept werden grundsätzlich final sein, da sonst die Vorlage an potentielle Investoren wenig zielführend sein wird.

Und auch die Meldung an die Aufsichtsbehörde, wo und wann man Pre-Marketing durchführt und welche Strategien oder Konzepte man vorgestellt hat, bilden insgesamt ebenfalls keine Hürden, um das Konzept des Pre-Marketings nicht als Erfolg zu werten.

Ein Punkt könnte dem jedoch entgegenstehen. Der AIFM soll sicherstellen, dass Investoren Anteile erst dann erwerben können, wenn der Fonds ordnungsgemäss genehmigt bzw. notifiziert⁵ ist. Gleichzeitig wird jede Zeichnung, die innerhalb von 18 Monaten nach Beginn des Pre-Marketings erfolgt und einen AIF betrifft, *der in den im Rahmen des Pre-Marketings bereitgestellten Informationen genannt wird*, als Ergebnis des Pre-Marketings qualifiziert. Ob das nun bedeutet, dass man in der Pre-Marketing-Phase besser auf einen Namen für den AIF verzichtet, um dem zu entgehen? Eher nicht, sodass der AIF nach dem Pre-Marketing in jedem besuchten Land sicherheitshalber zum Vertrieb angezeigt werden sollte, unabhängig davon wie erfolgsversprechend das Pre-Marketing war. Der AIFM müsste sonst alle Anteilszeichner kennen, um auszuschliessen, dass die während des Pre-Marketings kontaktierten Personen Anteile zeichnen, obwohl der AIF (noch) nicht notifiziert ist. Diese Kenntnis entspricht weitgehend nicht dem derzeitigen Modell in Liechtenstein. Dem Thema „Reverse Solicitation“, welches einem hierbei in den Sinn kommt, soll sich gemäss Art 18 VO einmal mehr die EU-Kommission annehmen und einen Bericht bis 2. August 2021 vorlegen. Der Leser mag sich ein eigenes Bild machen, ob hier schlussendlich ein Vorteil geschaffen wurde.

Widerruf von Notifikationen

Sowohl für OGAW als auch für AIF wurden neue Vorschriften in der RL in Bezug auf die Beendigung des Vertriebes im Ausland geschaffen. Bis dato war nur die Aufnahme des Vertriebs geregelt, wobei Änderungen – dazu zählt sicherlich auch die Einstellung des Vertriebs – der Heimatbehörde bekannt gegeben werden müssen und diese die Information an die Behörde des Vertriebslandes weiterleitet.

Nunmehr wurde ein Verfahren unter dem Aspekt des Anlegerschutzes⁶ implementiert. Danach ist neben einem Anzeigeschreiben an die Heimatbehörde, insbesondere ein *Pauschalangebot* an die Anleger im Vertriebsland zu richten, welches mindestens 30 Arbeitstage öffentlich zugänglich sein muss. Was mit Pauschalangebot gemeint ist, ist nicht näher spezifiziert. Nur dass keine Gebühren oder Abzüge erfolgen dürfen, ist genannt. Es ist wohl davon auszugehen, dass hier Rücknahmen zum jeweils ak-

tuellen Anteilspreis gemeint sind, da es sonst zu einer Ungleichbehandlung der übrigen Anleger kommen würde. Auch sind eher nur die Gebühren und Abzüge gemeint, die die OGAW-Verwaltungsgesellschaft bzw. der AIFM für sich erhebt und nicht Dritten zu Gute kommen. Mit Pauschalangebot könnte andererseits ein Angebot gemeint sein, das einen Aufschlag zum aktuellen Anteilspreis vorsieht. Folgt man diesem Verständnis, würde neben dem finanziellen, ein hoher operativer Aufwand geschaffen, da sich das Angebot nur an einen bestimmten geographischen Anlegerkreis richtet. Näheres wird hoffentlich in Q&As zu finden sein.

Marketing-Anzeigen

Die „MiFIDisierung“⁷ der OGAW-RL⁸ und AIFM-RL geht in diesem Bereich weiter. Zukünftig sollen gemäss Art. 4 der VO bei Marketing-Anzeigen die Chancen und Risiken einer Fondsveranlagung deutlich beschrieben werden. Zudem sollen Marketing-Anzeigen fair, eindeutig und nicht irreführend sein sowie nicht im Widerspruch zu den Fondsdokumenten stehen, wobei darauf hinzuweisen ist, wo der Anleger die Fondsdokumente erhält. Diese Vorschriften sind nicht ganz neu und grossteils bereits gelebte Praxis. Herausfordernd ist nur, dies auf elektronische Medien anzuwenden.

Neu ist die Angabe, wo der Anleger eine Zusammenfassung der Anlegerrechte erhält. Eine nähere Erläuterung, was diese Zusammenfassung enthalten soll, ist der Vorschrift aktuell nicht zu entnehmen. Jedoch ist die ESMA angehalten, Leitlinien in Bezug auf die Marketing-Anzeigen unter Berücksichtigung der Besonderheiten von Online-Veröffentlichungen auszuarbeiten. Diese Leitlinien werden mit Spannung erwartet.

Fazit

Die neuen Vorschriften gehen in die richtige Richtung und versuchen einen einheitlichen Rahmen vorzugeben. Dennoch sind einige Punkte unklar und es bleibt zu hoffen, dass die Zeit bis zur Implementierung für Diskussion genutzt wird, um Klarheit zu schaffen.

¹ Erwägungsgrund 1 der Richtlinie

² Richtlinie 2011/61/EU

³ Art. 4 Abs 1 Bst aea) AIFM-RL

⁴ Prospekt oder konstituierende Dokumente

⁵ Art 30a Abs 2 AIFM-RL

⁶ Erwägungsgrund 8 der RL

⁷ In diesem Zusammenhang ist vor allem Art. 44 der delegierten Verordnung (EU) 2017/565 gemeint.

⁸ Richtlinie 2009/65/EG

Veranstaltungshinweis

Präsentation Fondsplatz Liechtenstein

Bereits jetzt möchten wir auf 4 Veranstaltungen hinweisen, die der Liechtensteinische Anlagefondsverband im ersten Halbjahr 2020 durchführt:

Zürich	18. März 2020	Metropol
München	31. März 2020	Hotel Mandarin Oriental
Düsseldorf	1. April 2020	Hotel De Medici
Lugano	29. April 2020	Hotel Villa Castagnola

Schwerpunktthemen werden die kommende Regulierung im Bereich Nachhaltigkeit und die Vermögensstrukturierung mithilfe von Fonds sein.

Veranstaltungsbeginn ist jeweils um 18.00 Uhr (Einlass ab 17.30 Uhr) und ab 19.30 Uhr folgt ein Networking-Apéro. Genauere Informationen zum Programm erhalten Sie in der nächsten Ausgabe, auf der Webseite des LAFV www.lafv.li sowie auf [LinkedIn](https://www.linkedin.com/company/lafv).

Diamanten - Das härteste Portfolio der Welt in einem AIF



Diamanten begeistern die Menschen seit Jahrtausenden, erste Funde wurden bereits im vierten Jahrtausend vor Christus in Indien verzeichnet. Diamanten sind der härteste bekannte natürliche Stoff und die einzigen Edelsteine, die in reiner Form aus nur einem einzigen Element (Kohlenstoff) bestehen.

Die Nachfrage nach den äusserst seltenen Edelsteinen war schon immer gross, massiv befeuert wurde sie jedoch erst durch die menschliche Bearbeitung und die Schmuckindustrie ab den 1930er und 1940er Jahren. Auch erkannte erst die Moderne die herausragenden physikalischen Eigenschaften der Steine, was zu sehr hoher Industrienachfrage für z.B. hochwertige Schneidewerkzeuge führte.

Die Nachfrage nach den äusserst seltenen Edelsteinen war schon immer gross, massiv befeuert wurde sie jedoch erst durch die menschliche Bearbeitung und die Schmuckindustrie ab den 1930er und 1940er Jahren. Auch erkannte erst die Moderne die herausragenden physikalischen Eigenschaften der Steine, was zu sehr hoher Industrienachfrage für z.B. hochwertige Schneidewerkzeuge führte.

Wie können Anleger denn eigentlich in Diamanten investieren und längerfristig davon profitieren?

Die am häufigsten verbreitete Investition durch Privatpersonen ist der Kauf von diamantbesetztem Schmuck beim Juwelier des eigenen Vertrauens. Hierbei wird jedoch nicht nur der Marktwert der involvierten Diamanten, sondern in erster Linie auch die Handwerkskunst des Juweliers und der Zusatznutzen des Käufers (Tragbarkeit eines Wertgegenstandes) bezahlt. Für einen Laien ist der gängige Marktwert der in Schmuck eingebetteten Steine kaum selbst bezifferbar und die verdeckten Margen im Schmuckhandel sind hoch.

Auch der Kauf einzelner Steine ist für Aussenstehende wenig transparent und verlangt viel Erfahrung beim Einkauf. Die klassischen 4C der Diamantbewertung – Carat (Gewicht), Clarity (Reinheit), Color (Farbe) und Cut (Schliff) – erfordern jahrelange Expertise, um die aussichtsreichsten Steine herauszufiltern. Auch kann ein Laie nicht zwischen natürlichen und künstlich hergestellten Diamanten unterscheiden. Nicht vergessen werden darf, dass sowohl Schmuck als auch einzelne Steine eine zusätzliche Erschwernis in Form der beim Kauf zu entrichtenden Mehrwertsteuer tragen. Je nach Sitz des Käufers, in Deutschland z.B. 19%, kann die MwSt. den Kaufpreis erheblich verteuern und wird beim Wiederverkauf an einen professionellen Abnehmer nicht erstattet. Der gekaufte Diamant muss im gewählten Beispiel also 19% steigen, bevor er allenfalls verlustfrei zu seinem Nettowert weiterveräussert werden könnte.

Anstatt direkt in Diamanten, können interessierte Anleger alternativ auch in börsennotierte Wertpapiere investieren, welche Bezüge zur Diamantindustrie und/oder Diamanten abbilden. Einige wenige Grosskonzerne teilen den

weltweiten Diamantmarkt als Produzenten von Rohdiamanten unter sich auf (Anglo American PLC, Alrosa PJSC, Rio Tinto PLC, Petra Diamonds und Lucara Diamond Corp.), wobei nicht alle genannten Unternehmen ausschliesslich Diamanten fördern und die Wertentwicklung der genannten Unternehmen historisch sehr volatil war.

Gibt es auch spezialisierte Investmentfonds im Bereich von Diamantanlagen und warum sind diese allenfalls eine bessere Alternative?

Ein Alternativer Investment Fonds (AIF) mit professioneller Verwaltung in Liechtenstein kann praktisch jede denkbare Veranlagungsstrategie abbilden und zusätzlich auch Sekundärzwecke (private Vermögensstrukturierung, Steuer- und Nachlassplanungsinstrument, Asset Protection, Verbriefung und Teilbarkeit illiquider Vermögenswerte und anderes mehr) erfüllen.

Regulierte AIFs können demzufolge sowohl direkt als auch indirekt in Diamanten investieren. Innerhalb der Fonds profitieren Investoren von weitgehenden Steuerbefreiungen und der Fondsanteil selbst ist als Wertpapier zwischen zulässigen Anlegern frei handel- und transferierbar. Der Hauptvorteil liegt jedoch darin, dass Einzelanlagen einem professionellen Team überlassen werden, welches über die notwendige Expertise verfügt und dem Anleger hierdurch eine einfache Partizipationsmöglichkeit an einer ansonsten fast unzugänglichen Assetklasse geboten wird. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass ein entsprechender Fonds nicht versucht, den allgemeinen Diamantmarkt möglichst breit abzudecken, sondern sich auf spezielle Kaufopportunitäten ausgewählter Steine konzentriert, denn dadurch kann bereits durch günstige Einkäufe eine Überrendite erzielt werden. Durch Kommissionengeschäfte im Diamantbereich können zusätzlich das operative Risiko gesenkt und weitere Ertragspfeiler hinzugefügt werden.

Der erste europaweit regulierte AIF im Bereich Diamanthandel wurde in Liechtenstein aufgesetzt. Einmal mehr hat der Fondsstandort Liechtenstein gezeigt, dass komplexere Vermögensklassen in Fonds abbildbar sind und alle zugehörigen Anforderungen an die Verwahrung, Bewertung und Revision gelöst werden können.

Bildquelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/ALROSA>, 29.1.2019

MMMag. Franz Glatzl
CEO
BENDURA FUND MANAGEMENT ALPHA AG



Interview mit Peter Zeier, CEO der Quantex AG

LAFVaktuell:

Die Quantex AG bietet neben der individuellen Vermögensverwaltung vor allem Fondsanlagen an. Sie haben sich dabei sehr erfolgreich auf Sachwertanlagen wie Aktien und Edelmetalle spezialisiert. Der Erfolg hat sich in den letzten 5 Jahren auch in Form von mehreren Lipper Fund Awards ausgedrückt. Was waren die Gründe der Quantex AG, Fonds am Standort Liechtenstein aufzulegen?

Peter Zeier:

Zum Zeitpunkt unserer ersten Fondslancierung in Liechtenstein 2007 spielten zwei Punkte eine wichtige Rolle: Es sollte schnell gehen und die Kosten sollten nicht allzu hoch sein. Innerhalb von vier Wochen konnten wir den neuen Fonds lancieren und waren von der Dienstleistungsqualität positiv überrascht. Heute sind wir mit dem Fondsplatz und unserem Partner zufrieden wie eh und je: Konkurrenzfähige Kosten, hohes Know-how, schnelle Antwortzeiten und die Möglichkeit des europäischen Vertriebs sind einige wichtige Stichworte für diese Zufriedenheit.

LAFVaktuell:

Ursprünglich hatten Sie ja Fonds an mehreren Fondsdomicilen, darunter auch Luxemburg und die britischen Jungferninseln. Weshalb sind nur noch zwei übriggeblieben, die Schweiz und Liechtenstein. Was spricht für diese zwei Standorte?

Peter Zeier:

Nun, die British Virgin Islands waren für unser Geschäftsmodell nicht mehr die richtige Lösung und wir wollten die Komplexität der Fondsadministration verringern. Die Schweiz ist unser Heimmarkt und ein Grossteil unserer Investoren sind Schweizer, deshalb machen für uns

Schweizer Anlagefonds weiterhin Sinn. Ausserdem bieten die Schweizer Fondsstrukturen mehr Flexibilität als die meisten denken würden. Auch das Verlassen von Luxemburg war ein Entscheid für die Konzentration unseres Fondsgeschäfts. Die Wahl für Liechtenstein war dabei eine einfache für uns. Die Nähe zur Schweiz, die gemachten Erfahrungen und die hohe Dienstleistungsqualität sprach klar für Liechtenstein.

LAFVaktuell:

Sie sind ja schon über 10 Jahre in Liechtenstein tätig. Wie hat sich der Fondsplatz aus Ihrer Sicht verändert?

Peter Zeier:

Leider begegnen wir heute immer noch Skeptikern gegenüber Liechtenstein. Diese Kritik basiert aber auf der Zeit vor 2009 und ist veraltet. Liechtenstein hat seit der Finanzkrise alles unternommen, um dem Ruf der Vergangenheit zu entfliehen. Die europäischen Finanzregeln wurden proaktiv und sehr zeitnah aufgenommen und umgesetzt und die Qualität der Arbeit im Fondsbereich hat stark zugelegt. Gerade die gleichzeitige Nähe zur Schweiz und zur EU dürfte für Liechtenstein im Fondsgeschäft weiterhin positive Auswirkungen haben.

LAFVaktuell:

Vielen Dank für das Gespräch.

Peter Zeier
CEO
Quantex AG



Veranstaltungshinweise

Fondsabend

Die «Cross Border Distribution Directive und Regulation» ist das Thema des 1. Liechtensteinischen Fondsabends am **Dienstag, den 5. November 2019**, 18.00-19.00 Uhr an der Universität Liechtenstein, Vaduz. Im Fondsbereich bestehen noch immer nationale Hürden, die die Veranlagungsmöglichkeiten und Transfers im Fondsmanagement erschweren. Die europäischen Bestrebungen im Kapitalmarkt sind auch darauf gerichtet, Hemmnisse im Fondsbereich zu beseitigen und den grenzüberschreitenden Handel und die Vermarktung zu vereinfachen. Die aktuellsten europäischen Rahmenbedingungen samt Auswirkungen auf die bisherigen Verordnungen für die Vermarktung und Veranlagung sind Thema dieses Fondsabends. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung (bis 31.10.2019) finden Sie [hier](#) Der 2. Fondsabend ist für den **21. Januar 2020** und der 3. Fondsabend für den **3. März 2020** geplant – Save the Date!

Investor Summit Liechtenstein

Der Investor Summit Liechtenstein bringt am **Donnerstag, 31. Oktober 2019**, innovative Geschäftsideen und attraktive Investitionsmöglichkeiten auf die Bühne. Ausgewählte Startups und KMU präsentieren sich vor dem Publikum und geben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern exklusive Einblicke in neue Geschäftsmodelle. Eine unabhängige Jury hat aus einer Vielzahl an Bewerbungen die besten Startups selektioniert. Weitere Informationen und Tickets: www.investorsummit.li

IFA Fachsymposium

IFA, die liechtensteinische Vereinigung für Steuerrecht, veranstaltet am **Donnerstag, den 7. November 2019**, im SAL Saal am Lindaplatz, 9494 Schaan, von 15.30 bis 18.30 Uhr, das Fachsymposium **Liechtenstein als Family Office Standort - Aktuelle internationale und nationale Entwicklungen**. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.ifa-fl.li.

Holding Structure within an Investment Fund



Clarissa Gögele
Compliance Officer
Scarabeus Wealth Management AG

Most tax advisors will tell you that “one operating company is not enough”. In most cases, setting up a fund holding structure is more advantageous than using a normal holding structure with the business owner as the personal shareholder. There are certain situations in which a holding structure would always be recommended. One example would be if you are operating in a riskier industry. A fund holding establishes an extra shield between your person and your business activity.

Another good reason for considering a holding structure is if there is a good chance that you will sell your company in the future. The profit you stand to make from selling “your” business can be transferred to your holding company free of tax.

A holding structure can save you money and provide you with a safer way to do business.

A holding structure consists of an operating company, which handles the business activity, and of an investment fund that holds shares in the operating company.

How does the setup of a holding structure work?

The company is usually incorporated at the notary. The operating company is used for the company’s operations. The investment fund is incorporated under the laws of Liechtenstein or of any other jurisdiction. The investment fund owns the shares of the operating company.

This structure does not have to be complicated, and it does not have any beneficial owners at all.

Why choose a fund holding structure?

There are three main reasons why entrepreneurs choose to structure their business as a fund holding structure: less taxes, no risk and no administrative work with banks and other financial institutions.

First, there can be tax advantages to a holding structure. The most important one is the participation exemption. For example, profits made from the sale of the company that are transferred to the fund will not be subject to profit tax.

Second, there is less risk when you operate via a fund holding company structure. The fund functions as an extra layer between yourself as a natural person and the business activity. There is no need to think about a structure to protect the company’s equity. The protection of the fund assets including all operating companies is embedded in the law.

Third?

Practical advantages of a fund holding structure

You transfer (a part of) your shares into the fund. The profit you could make in this sale will be transferred to the fund. A fund holding is exempt from taxes on a realized profit from the sale of shares in the operating company. You could use these resources in the fund holding to reinvest in a business or to provide a pension for old age. If you have not set up a holding structure, but you personally hold the shares in the operating company, you shall pay corporate income tax on the sales profit.

If your fund holding has a stake in multiple companies, you do not have to pay out a salary from each of the stakes. This way, you can save on income tax and administrative burden and fees.

In case the fund holding holds a specific percentage of the shares of the operating companies, these companies can apply to be considered a fiscal unit by the tax authorities. This ensures that you can easily settle costs between companies and thus gain an advantage in your tax return. The fund (parent company) and the operating company (subsidiary) are then treated as one single taxpayer. This way, you would only have to do one tax filing for the operating company.

By placing profit reserves and shares (and for example real estate, a company car or pensions savings) in a separate fund holding, you are protected from losing your accumulated gains in case of bankruptcy of the operating company.

Veranstaltungshinweise

Digital Finance Forum Liechtenstein

Das erste Digital Finance Forum Liechtenstein wird am **12. Dezember 2019** im Vaduzer Saal stattfinden. Das Forum ist die neue Leuchtturm-Veranstaltung für den Finanzplatz Liechtenstein. Die Tagung wird vom Finance Forum Liechtenstein veranstaltet und fokussiert auf moderne Finanztechnologien und digitale Transformation. Am Digital Finance Forum vernetzen sich Entscheidungsträger aus der Finanzbranche mit Innovatoren und Fintech-Startups. Das Programm beinhaltet hochkarätige Keynotes und Panels mit Visionären und Spezialisten aus der Praxis ebenso wie Breakout-Sessions mit konkreten Best-practice-Beispielen. Zu den Referenten gehören IBM-Schweiz-Chef Christian Keller, Leiter der Informationstechnologie von UBS Mike Dargan und Regierungschef Adrian Hasler. Der LAFV wird als Sponsor vertreten sein

Zertifikatsstudiengang Digital Legal Officer

Am **16. Januar 2020** wird die Uni Liechtenstein den neuen Zertifikatsstudiengang Digital Legal Officer starten, eine juristische Spezialausbildung im Recht der digitalen Finanzindustrie. Am **6. November 2019** um 18.00 Uhr wird die Uni diesbezüglich einen [Infoabend](#) veranstalten. Link zum Zertifikatsstudiengang: www.uni.li/digital-legal-officer

Scarabaeus Wealth Management AG

Refreshingly different and unique

Scarabaeus Wealth Management AG is controlled by its founding members. SWM is a leading independent dynamic AIFM/UCITS-management company that spans Africa, the Americas, Asia, Europe and the Middle East. The company is a licensed financial service provider, serving clients all around the world.

- We provide deep expertise and tailored services for all types of investment funds.
- We offer a wide range of services for all our customers, from individuals and small businesses to corporations and government entities. No matter how simple or complicated your needs, we make sure to have the products, knowledge and resources necessary for your financial success.
- We offer one of the highest levels of professional qualification in the Finance industry.
- We believe in technology to achieve operational efficiency for our funds and to ensure that our services stay in sync with the rapid developments in the global financial services industry. Our administration platform provides a complete solution for the administration of all kinds of collective investment schemes.
- We use globally recognized Know Your Client screening databases.
- We maintain robust security processes to protect the client data that we retain. These processes are continually monitored.

- We offer products, services and experience that fulfill our customers' financial needs and goals in a clear and transparent way, while delivering on the commitments we make to them.
- We value our differences and work together to create a diverse and inclusive workplace where everyone can contribute to the success of our company.
- We are honest, we do the right thing, we adhere to the highest ethical standards and enable our colleagues to raise concerns.
- We expect excellence in all that we do.
- We promote the personal, physical and financial well-being of our employees, customers and communities.
- We trust the capabilities, character and judgment of our colleagues, and treat each other with respect.
- We work together to achieve our goals.



Clarissa Gögele
Compliance Officer
Scarabaeus Wealth Management AG

Falls Sie **LAFVaktuell** noch nicht von uns erhalten, können Sie sich unter diesem Link in die Verteilerliste eintragen:
<http://www.lafv.li/DE/NewsletterSignUp>

Die aktuellsten Informationen zu Investmentfonds aus Liechtenstein finden Sie unter:
<http://www.lafv.li/DE/Fonds/Fonds/FondslistenInland>

Der Finanzplatz Liechtenstein auf einen Blick:
<http://www.finance.li/>

Folgen Sie uns auf **LinkedIn**™

Mit freundlicher Unterstützung von:



Impressum

Herausgeber:

LAFV Liechtensteinischer Anlagefondsverband
Tel.: +423 230 07 70

Redaktion:

David Gamper
Mail: david.gamper@lafv.li

LAFVaktuell ist mit grösster Sorgfalt erstellt worden. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können.